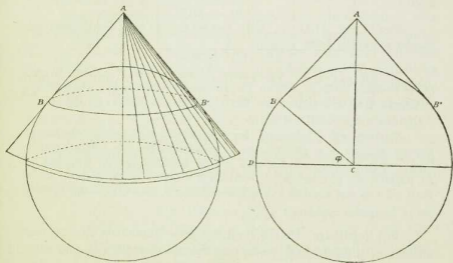


4. Kegel-Entwurf.

Der Kartenentwurf auf den Mantel eines Kegels ist insofern für uns der wichtigste, weil er am meisten sich eignet für die Kartierung von Ländern mittlerer Breiten, also sämtlicher Länder Europas, vor allem unseres Vaterlandes.

Zu diesem Zweck denkt man sich über diejenige Erdhalbkugel, der das darzustellende Land angehört, einen Kegel gestülpt, und zwar so, daß seine Achse in die Richtung der Erdachse fällt und sein Mantel die Erdkugel in demjenigen Parallelkreis (BB') berührt, der die Mitte des betreffenden Landes durchzieht. Nun erweitert man die Ebenen der Meridiane



bis zu ihrem Durchschnitt mit dem Kegelmantel und erhält dadurch auf ihm Strahlen von der Kegelspitze A nach dem Kegelrand (wie sie auf der rechten Seite unserer Figur ausgezogen sind). Diese Strahlen bilden die Meridiane des Kegelentwurfs; rechtwinklig zu ihnen legt man Kreise um den Kegelmantel als Breitenkreise oberhalb wie unterhalb des Berührungskreises BB' , die ebensoweit voneinander abstehen wie die ihnen entsprechenden Parallelkreise auf der Oberfläche des Globus. Schneidet man schließlich den Kegelmantel längs eines Meridians auf und rollt ihn ab, so läßt er sich in eine Ebene ausglätten und zeigt das uns von jeder Karte Deutschlands wohlbekannte Gradnetz: die Meridiane als Strahlen, die alle gleichmäßig nach S . auseinanderweichen, die Parallelkreise als Bogenstücke konzentrischer Kreise mit der Hohlseite gen N .